



Können Oldtimer lächeln und glücklich sein?

Zehn Jahre war die Rallye de Vienna ein Szenen-Hit. Jahr für Jahr, mehr an Programm, noch mehr an Teilnehmern und immer wieder neue Ideen. Das Echo war positiv, mehr als 300 glückliche Starter, davon viele „Wiederholungstäter“ sind der beste Beweis.

Perfekte Organisation, das wunderbare Wien als Kulisse und viele tolle Fahrzeuge und – jedes Jahr – traumhafter Sonnenschein, das Erfolgsrezept von Rudi Bromberger und seiner Crew.

2011 war „kreative Pause und Ruhe“, auch 2012 wurde recht spät beworben, aber dann – der Knüller.

Neuer Werbeauftritt mit aktuellem Zeitgeist, traditionelles Programm und zwei Sensationen, die schon bei der Ankündigung die Benzintropfen im Blut in's Wallen gebracht haben. Präsentation auf der Rampe des Parlaments, dort wo allerhöchstens Staatsbesucher hinkommen und – sensationell – Oldtimerparade auf der gesperrten Ringstrasse.

Noch bevor die – flott gestalteten Prospekte – versandt wurden, waren 150 der 200 verfügbaren Startplätze (Behörden-Auflage) vergriffen. Gespannt warteten die „alten Freunde“ und auch viele Newcomer, was denn da wirklich alles passieren wird.

Am nächsten Tag, gemütlich bei einem kühlen Glas Bier und frisch gebackenen Brezeln, lassen

Ja, auch unsere geliebten Autos können das, man konnte es auch spüren, auf jeden Fall bei den Vienna Classic Days 2012



wir doch gerne den Tag Revue passieren. Immer noch, man muss es zugeben, mit einem Glitzern in den Augen und die Melodie summend ... So ein schöner Tag.

Schönwetter – logisch, war seit elf Jahren so. Rallye-Center beim Rathaus, Boxenstrasse, roter Teppich und gleich am Start die erste Wertungsprüfung.

Man sieht aber, ein paar neue Partner mit dabei, wie UNION Glashütte, Radio Arabella, HDI-Versicherung, aber auch viele „alte Gesichter“ im Bereich der Teilnehmer und des Teams.

Bewährte Partnerschaften mit dem Hause Semperit und die beliebte ENI-VIP-Lounge, die heuer besonders gerne besucht wird. Eine gute Idee, das Rathaus zum Rallye-Center zu machen und damit Start, Zwischenstopp, Festival und Finale zu zentrieren. Eine Herausforderung für die kulinarischen Partner, vor allem für Zonin, Lavazza und Schöller, die sowohl die Teilnehmer, wie auch die VIPs und Presse wunderbar und charmant versorgten.

Vormittag – traditionell und doch auch wieder



Gerade der Mix aus charmannten Vorkriegsfahrzeugen bis zu den 80er Jahren macht auch den Erfolg aus.



Ergebnisse & angedachter Termin 2013

Die Vienna Classic Days 2013 werden voraussichtlich mit Schulbeginn im September stattfinden. Alle Informationen, viele Bilder, Berichte und „den Film“ finden unsere Leser unter www.vienna-classicdays.com, mittlerweile auch auf facebook.

Die Gesamtsieger Bauer Heinrich und Uto Obino mit dem Peugeot mussten einen gesonderten Transport für die vielen Preise anfordern, unter anderem auch der größte Pokal der jemals vergeben wurde. Christian Baier hat mit keinem einzigen tausendstel an Abweichung den UNION Glashütte Grand Prix gewonnen und trägt seit Sonntag – Stolz und erfolgreich erfahren – eine wunderbare Uhr.

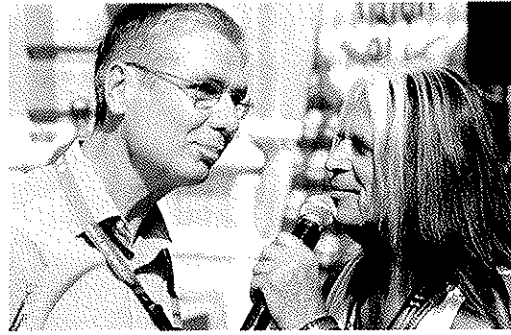
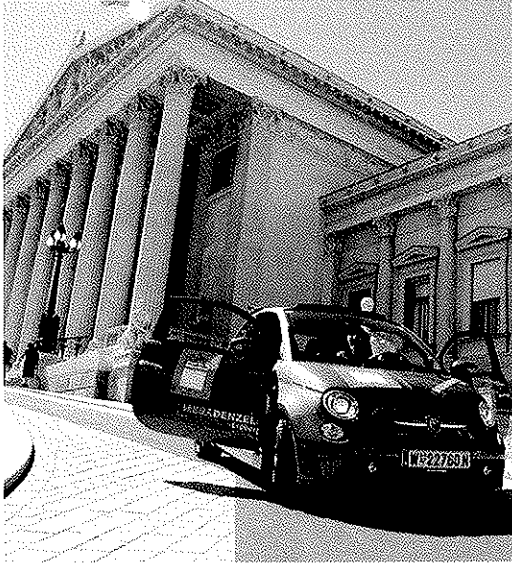
neue Strecken – sportliches Fahren, unter anderem Dopplerhütte, Exelberg oder für die mit „mehr Freude als Kraft“ die beiden kurzen Varianten. Ein System das sich bewährt, jeder soll – Zitat Rudi Bromberger „seinen persönlichen Fahrspass“ haben.

Wie jedes Jahr, die ersten Autos treffen vor dem Vorausauto beim Buffett im Böhmisches Prater ein. Kann es sein, dass die Lust auf köstliche Schnitzel den Kampf um hundertstel Sekunden irgendwo in den Wienerwald-Hügeln, beschleunigt? Egal, Hauptsache es schmeckt und die Strafpunkte dafür werden gegen Kalorien getauscht.

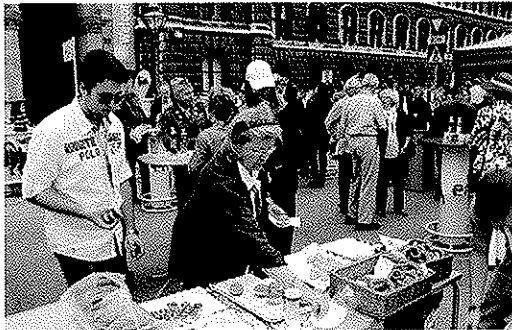
Denzel lädt zum McLaren Cocktail ... dann geht es schon in die Stadt. Eine neue Wien-Runde – erfreulicherweise mit Stop beim Stefansdom und Mega-Fotopunkt und dann ... auf dem roten Teppich rauf zum Parlament. Das drückt einfach auf die Tränen-Drüse, so etwas muss man erlebt haben. Mit Radio Arabella als Partner und den vielen Zeitungsberichten, ist auch Publikum da. Die Treppen am Parlament werden zur Tribüne für die Zuschauer die immer wieder in Applaus ausbrechen. Es ist einfach ein ultimatives Erlebnis. Mit etwas Zeitverzögerung, weil einfach keiner weiter will, man muss das doch genießen. Mit wieviel „G'spür und Liebe“ diese Veranstaltung gemacht wird, zeigt sich an vielen Kleinigkeiten, die aber ein so gutes Gefühl hinterlassen. Beispielsweise hier, beim Parlament. Eine nette Dame empfängt freundlich jeden einzelnen Teilnehmer und macht – auf Wunsch – Bilder von Team mit deren Kamera oder Handy. Das

ist so eine nette Geste und gleichzeitig Erinnerung. Im Ziel, na ja vorerst. Ab in die VIP Lounge und warten. Wie wird das mit dieser Parade, kann es – gerade in Wien – so etwas geben? Langweilig wird es aber ohnedies hier nicht. Waterloo ist live vor Ort und macht seine Show, mit viel Spaß und Freude. Walter Zipser moderiert. Das war auch bisher so, aber heuer ist es anders. Beide gemeinsam machen Stimmung und Show, die Teilnehmer und mehr als tausend Zuschauer machen mit. Waterloo bringt seine Hits, dazwischen präsentiert Walter Zipser perfekt und stimmungsvoll wie immer die Autos. Aber das ändert sich bald Waterloo liefert sich bald mit dem lieben Walter eine Moderier-Gesangs-Stimmungs-Show und die Zielankunft - verbunden mit dem UNION Glashütte-Grand Prix – wird zum Festival.

Die Zeiger der Rallye-Uhr stehen auf 16:00, die letzten Fahrzeuge düsen durch das Ziel – überall Polizei. Funkstreifenwagen, Motorräder, die Herren in Uniform durchschreiten das Fahrerlager und die Boxenstrasse. Was jetzt? Start zur Ringstrassen-Parade. Es gibt sie, mehr als 10 Jahre hat Rudi Bromberger davon geträumt, heuer klappt es. Alle 200 – das muß man jetzt ganz langsam lesen – Autos fahren auf den Ring, alles gesperrt, alle drei Spuren nur Oldtimer, nur Freunde rundherum und es geht recht flott dahin. Am Strassenrand mehr als 10.000 Leute, an den gesperrten Kreuzungen warten geduldig und winkend die Leute, die Straßenbahnen stoppen und die Leute winken aus den Wagons. Das kann nicht wahr sein, oder doch? Träumen wir?



Auch das gabe es noch nie, Walter Zipser und Waterloo moderieren gemeinsam, manchmal gleichzeitig, zeitweise auch gegen einander und singen können die beiden auch noch ...



Einige Teilnehmer, auch die „harten Lenkrad-Dreher“ haben Tränen in den Augen. Die Karawane stoppt am Franz Josefskai, nur für kurze Zeit, aber das wird zum Festival der Emotionen, alle sind glücklich, es werden Freundschaften geschlossen und man umarmt sich. Glücklich geht es weiter über den Ring. Kein anderes Fahrzeug, nur die Oldtimer-Freunde, im Anhang der Vespa Club und ein paar – eingeladene – Fahrradfahrer mit Rädern aus den 20er und 30er Jahren.

In den Autos, die sowieso offen sind oder falt-/Schiebedächer haben sitzt nur mehr der Fahrer, oder – sorry – die Lenkerin. Alle anderen stehen in den Autos und winken und filmen und fotografieren.

Zurück beim Rathaus, lauter strahlende Gesichter, man hat auch den Eindruck die Autos strahlen und lächeln dankbar. Für viele ist es ja auch bald Zeit für den Winterschlaf.

Der gemütlich Ausklang in der ENI-Vip-Lounge wird zum Benzinratsch und es geht immer wieder – voll Begeisterung – um die Ringstrassen-Parade. Es dauert lange und viele genießen diesen herrlichen Sommertag mit den vielen Erlebnissen. Manche sind so in Euphorie, dass es gar nicht auffällt, dass rundherum schon – in der ersten Abenddämmerung – abgebaut wird und die Kehrmaschine – auch aus dem Hause Bromberger, dem Dienstleistungsbetrieb – anrückt.

Lobenswert auch die Disziplin der Teilnehmer, vielleicht lag es daran, dass „Benimm-Papst“ Schäfer-Elmayer mitten im Starterfeld war?

Flott unterwegs in einem Mini-Cooper, der ihn an seine Studienzeit erinnert hat und auch gleich als Gewinner der „Zonin-Wertungsprüfung“.

Die Siegerehrung am Sonntag, im Böhmisches Prater ist eine gemütliche Idee und findet regen Zuspruch. Stimmungsvoll erhalten die Teilnehmer die Ehrungen und Preise. Charmant und einmal mehr das Erlebnis wieviel Liebe in der Veranstaltung steckt, es gibt viele Sonderwertungen mit tollen Preisen, es gibt neue Wertungsklassen und eine eigene Epochen-Wertung, in der auch spezielle Fahrzeuge gesondert gewertet werden, beispielsweise „die Kleinen Feinen“ oder „Schwarze Tafeln“. Charmant auch, die wertvollen Trophäen für die Epochen-Sieger. Kunstwerke aus Autoteilen aus dem Atelier Strobl.

Wenn man jetzt noch das Nenngeld betrachtet mit einem Euro pro Baujahr ab 1900 und die Begeisterung der Leute hinter dem Lenkrad und neben den Fahrern und den tausenden Gästen kann mir nur sagen „Bitte mach weiter, lieber Rudi Bromberger und plane 2013, 2014 und so fort“, wir kommen gerne wieder.

Beeindruckend auch der Spruch des Veranstalters: „Ich freue mich natürlich über die Vienna Classic Days, aber ich bin nur der welcher Ideen hat und das alles verspricht. Umsetzen, realisieren und einhalten macht das Team das hinter mir steht und dafür auch mein Danke. Ohne diese Leute gäbe es keine Vienna Classic Days, wir denken gemeinsam schon über 2013 nach“. Dieser Satz hat Menschlichkeit und Ehrlichkeit, etwas, das man heute nicht mehr oft findet. 🏎️

„Wie jedes Jahr, die ersten Autos treffen vor dem Vorausauto beim Buffet im Böhmisches Prater ein. Kann es sein, dass die Lust auf köstliche Schnitzel den Kampf um hundertstel Sekunden irgendwo in den Wienerwald-Hügeln, beschleunigt?“